

KHBB AKTUELL

Kohlessen zum
Jahresschluss
in Anikum

Die Jahresabschlussstgung mit Grünkohlessen des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) findet am Freitag, 18. November, im Gasthaus Dücker in Anikum auf Einladung des Heimat- und Verkehrsvereins Anikum statt. Ab 18 Uhr besteht Gelegenheit, KHBB-Literatur und Schriften der Mitgliedsvereine, vor allem auch das Heimat-Jahrbuch 2012, zu erwerben. Das Heimat-Jahrbuch wird dann auch bereits an die Mitgliedsvereine ausgegeben. Die eigentliche Veranstaltung beginnt um 18.45 Uhr mit einem Musikauftritt des Musikvereins „Rote Heide“ aus Bersenbrück. Um 19.05 erfolgt die Begrüßung durch den KHBB-Vorsitzenden Franz Buitmann und dem Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins Anikum, Georg Hummert, anschließend sind Grußworte der Gäste vorgesehen. Ab etwa 19.35 Uhr spielt noch einmal der Musikverein „Rote Heide“ bis zum Grünkohlessen um 20 Uhr. Um 20.55 steht ein Filmbeitrag von Manfred Wingerberg auf dem Programm, gefolgt von Informationen des Heimat- und Verkehrsvereins Anikum zu den Ankumer Heimatheften und dem Buch „Dunkle Wolken“, vorgetragen von Franz Feldkamp. Aus der aktuellen Arbeit des KHBB berichten Vorstandsmitglieder des KHBB mit den Themen Plattdeutsch, Bersenbrücker-Land-Weg, Jugendarbeit, Reprint, „Am heimatlichen Herd“, Heimat-Jahrbuch, Jahresprogramm 2012 und Verschiedenes. Die Jahresabschlussstgung endet um 22 Uhr, anschließend kann weiterhin Literatur erworben werden, die Heimat-Jahrbücher 2012 werden an die Mitglieder ausgegeben. *bn*



Einen Besuch im Schlachtereimuseum in Vörden bietet der KHBB im November an. *Foto: Archiv*

Einblick in die
Arbeit einer
Schlachtere

Der nächste Ausflug des Kreisheimatbundes Bersenbrück speziell für junge Leute findet am Samstag, 12. November, statt. Die Teilnehmer treffen sich um 14 Uhr vor dem Schlachtereimuseum in Zentrum von Vörden. Dietrich Stahl wird die Führung übernehmen und die Fleischereierzeugnisse und ihre Funktion erläutern. Anmeldungen nimmt Thomas Schneithorst bis Samstag, 5. November, zwischen 8 und 17 Uhr unter Telefon 054 31/88 40 entgegen.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende November 2011. Mitteilungen bis 13. November an: Heinrich Böning, Telefon 054 31/31 83, E-Mail: boeningu@gmx.de.



des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. u. der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anikum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggernmühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögel, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage

Nummer 10 / Oktober 2011 / 62. Jahrgang

Heimatarbeit in Wort und Bild

Ausstellung im Kreishaus Osnabrück dokumentiert 60-jährige Arbeit des KHBB

Von Franz Buitmann

ALTKREIS BERSENBRÜCK. „Gemeinsam viel bewegen“ – so lautet das Motto, unter das der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) sein 60-jähriges Bestehen gestellt hat. Was der Verband bisher bewegt hat und noch bewegen will, zeigt eine kleine Ausstellung anlässlich der 11. Regionalen Bücherbörse im Kreishaus in Osnabrück.

Die Ausstellung wurde nun im Beisein von Landrat Manfred Hugo, der Geschäftsführerin des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land, Dr. Susanne Tauss, und des Vorsitzenden des Heimatbundes Osnabrücker Land (HBOL), Jürgen Eberhard Niewedde, durch den KHBB-Vorsitzenden Franz Buitmann zusammen mit einigen Vorstandsmitgliedern eröffnet. Die Ausstellung ist bis Samstag, 12. November, während der Öffnungszeiten des Kreishauses zu sehen.

Erste Besucher war eine Gruppe von deutschen und polnischen Schülern, die im Rahmen eines Schüleraustausches der Von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück mit ihrer Partnerschule in Gryfino/Greifenhagen zu Gast im Kreishaus war.

Die Bücherbörse selbst öffnet ihre Tore am Samstag, 29. Oktober, von 10 bis 15 Uhr. In vier Themenbereichen hat der KHBB seine Aktivitäten dargestellt, die von der Erstellung einer Wanderkarte „Erlebnis Landschaft! Der Bersenbrücker Land-Weg“ über die Publikation heimatspezifischer Beiträge und Bücher, die Beschäftigung mit der Heimat-Thematik generell sowie die Herausgabe plattdeutscher Hörbücher und CDs bis zur Jugendarbeit reichen.

Die Exponate in den Vitrinen im Sitzungsbereich des



Erste Besucher der Ausstellung war eine deutsch-polnische Schülergruppe aus Bersenbrück/Gryfino, die zu Gast im Kreishaus war. *Fotos: Ewald Webering*

Kreishauses verdeutlichen anschaulich die Ergebnisse der 60-jährigen Tätigkeit des Heimatbundes: antiquarische und neue Schriften, das Heimat-Jahrbuch, die sehenswerte Karte des Bersenbrücker-Land-Weges und andere Druckwerke wurden kombiniert mit dem Vereins-Wimpel, Wimpelbändern und heimatypischen Gegenständen. In kompakter Form stellt der Heimatbund hier seine Geschichte dar und gibt Ausblicke auf seine zukünftigen Planungen.

Ermöglicht wurde die informative Ausstellung durch den Umstand, dass die Regionale Bücherbörse für das Osnabrücker Land bereits zum zweiten Mal im Sitzungsbereich des Kreishauses stattfindet, wo sich die vorhandenen Vitrinen zu einer optischen Darbietung des jeweiligen Schwerpunktthemas



Landrat Manfred Hugo eröffnete die Ausstellung zur Arbeit des Kreisheimatbundes Bersenbrück.

geradezu anbieten.

Die Veranstaltung wird jedoch vor allem wieder ein Forum für Freunde regionaler Literatur, für Heimatforscher und Sammler sein. So besteht das Angebot auch weiterhin hauptsächlich aus Büchern, Druckgrafik, Land-

karten, Ansichtskarten und Münzen mit regionalem Hintergrund. Als Standbetreiber haben sich vor allem Heimatvereine, Händler, Bibliotheken, Verlage, Autoren und Privatleute angemeldet. Auch die Veranstalter selbst werden wieder ihre Publikationen anbieten – allen voran die Kooperationspartner, der Landschaftsverband Osnabrücker Land (LVO), der Heimatbund Osnabrücker Land (HBOL) und der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB). Der LVO bietet den Katalog zur Englert-Ausstellung „Ich aber schreibe meine Malereien“ sowie das „Osnabrücker Platt-Lesebuch“ für jeweils fünf Euro an, die Heimatbünde das druckfrische Heimat-Jahrbuch 2012 mit dem Schwerpunkt „Ludwig Windthorst“.

Erstmals hat sich die Fritz-Wolf-Gesellschaft zur Teilnahme angemeldet, die das Angebot um Ausstellungsprospekte, Plakate, Postkarten, Kalenderblätter, Bücher und Drucke von Fritz Wolf, dem bundesweit bekannten und beliebten Osnabrücker Zeichner und Karikaturisten, bereichern wird.

lungen fast selbst wieder erleben.

Wir wünschen der Autorin und dem Herausgeber viele interessierte Käufer und Leser. Die Dokumentation der damaligen Ereignisse, gestützt auf Berichte von Augen- und Zeitzeugen, ist für die Orts- und Heimatgeschichte unseres Dorfes, des Kirchspiels Anikum und des gesamten Osnabrücker Nordlandes eine sehr wichtige und bedeutende Aufgabe.

Wir können Johanne Nieberg für ihre intensiven Nachforschungen über Jahrzehnte und die Dokumentation dieser für die hiesige Bevölkerung so schweren und schicksalhaften Zeiten und Ereignisse herzlich danken, verbunden mit der Hoffnung, dass die uns nachfolgenden Generationen über derartige Begebenheiten in unserer Heimat nie wieder berichten müssen.

HEIMATLITERATUR AUS ANKUM

dieser Heimatlektüre ab. Einen breiten Raum nimmt die Berichterstattung über die vielfältige Arbeit des rührigen Heimat- und Verkehrsvereins Anikum im vergangenen Jahr ein. Viele aktive Vereinsmitglieder finden sich in den Berichten und der reichhaltigen Bebilderung wieder.

„Dunkle Wolken über dem Land“: Nach fast zwei Jahrzehnten intensiver Recherche hat Johanne Nieberg aus Tübingen ihr Buchmanuskript über die Ereignisse vor, während und unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg im Dorf Anikum und im Raum des Kirchspiels und der weiteren Umgebung im Altkreis Bersenbrück vorgelegt. Der Heimat- und Verkehrsverein Anikum wird dieses etwa 400 Seiten umfassende und reich bebilderte Buch herausgeben. Er wird dabei großzügig von Institu-

Johanne Nieberg hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten über 130 Zeitzeugen interviewt, die Gespräche mit Tonträger dokumentiert und später die Texte an der Schreibmaschine und seit einigen Jahren am PC niedergeschrieben. Sie wurden immer wieder überarbeitet und verändert.

Wegen der Fülle des Materials musste einiges gestrichen oder gekürzt werden. Um die geschilderten Ereignisse und Begebenheiten zu untermalen, wurden in den

Ankumer als
Mitglied im
Landtag

Von Franz Feldkamp

Anfang Oktober starb plötzlich und unerwartet der Ankumer Kaufmann Reinhold Coenen. Er vertrat den Wahlkreis Bersenbrück seit dem Jahr 1994 im Niedersächsischen Landtag in Hannover für die Christlich Demokratische Union (CDU), in der er seit Jahrzehnten verschiedene Ehrenämter innehatte und engagiert zum Wohle der Bürger seiner Heimatgemeinde Anikum und des Osnabrücker Nordlandes und darüber hinaus gearbeitet hat.

Die politische und ehrenamtliche Arbeit von Reinhold Coenen ist in jüngster Zeit durch zahlreiche Nachrufe in den Medien eingehend gewürdigt worden.

Nachdem Reinhold Coenen seine Heimatgemeinde Anikum und seinen hiesigen Wahlkreis im Landtag in Hannover vertreten durfte, gehört nunmehr kein Ankumer Bürger dem Niedersächsischen Landtag mehr an, da für Reinhold Coenen der Rechtsanwalt und Notar Dr. Harald Noack aus Bovenenden bei Göttingen, der dem Landtag bereits von 2003 bis 2008 angehört hatte, nachrückt. Es bleibt zu hoffen, dass diese Auszeit für Ankumer Bürger im Niedersächsischen Landtag nicht wieder 62 Jahre währt.

Der Ankumer Bürger Heinrich Bergmann, geboren am 12. Juli 1874 in Anikum als Sohn des Schlachters Bergmann, gestorben am 5. Dezember 1931 in Anikum, war der letzte Ankumer Bürger, der dem damaligen Provinziallandtag in Hannover von 1925 bis zu seinem Tode 1931 angehörte.

Er hatte auf dem damaligen Hof Heidemann in Aslage zusammen mit dessen Besitzerin eine Ziegelei gegründet, die er später allein weiterführte, nachdem er auch den Hof von der stark verschuldeten Eigentümerin übernommen hatte.

Heinrich Bergmann war Mitglied des Zentralvorstandes des Zentrums für das Fürstbistum Osnabrück und leitete 1919 in dieser Funktion die Reorganisation der Zentrumsgruppe im Raum Osnabrück.

Vorsitzender der Zentrumsgruppe im Kreise Bersenbrück war er über zwölf Jahre lang. Viele Jahre gehörte er auch dem Gemeindeausschuss seiner Heimatgemeinde Anikum an.

Heinrich Bergmann war es, der den Badberger Bürger den „Breiten Stein“, ein sehr großer Findling, der auf einem Grundstück seines Hofes an der Straße von Anikum nach Schwagstorf lag, schenkte, um diesen als Bismarckstein in der Badberger Ortsmitte aufzustellen. Die Entfernung des „Breiten Steins“ von seinem angestammten Platz an der Landstraße zwischen Anikum und Schwagstorf durch die Badberger Bürger erregte damals sehr viel Aufregung bei Heimatfreunden und Denkmalschützern. Trotzdem steht der „Breite Stein“ immer noch neben der Badberger Kirche und erinnert an den „Eisernen Kanzler“.

Heinrich Bergmann ist nach längerem Leiden am 5. Dezember 1931 in Anikum verstorben. Seiner wurde in der Sitzung des Provinziallandtages am 30. März 1932 besonders gedacht. Die Ziegelei Bergmann ist etwa in den Jahren 1966/67 eingestellt worden.

Wir wollen hoffen, dass die Ankumer nicht wieder über 60 Jahre warten müssen, bis sie wieder durch einen ihrer Mitbürger ein Mandat im Landtag in Hannover, im Bundestag in Berlin oder gar im Europaparlament erringen und besetzen können.